

## Kleine Anfrage

der Abgeordneten Siegesmund (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

und

Antwort

des Thüringer Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur

### Allergieforschung in Thüringen

Die **Kleine Anfrage 3489** vom 22. Oktober 2013 hat folgenden Wortlaut:

Trotz starker Zunahme von Allergien ist über deren Ursachen und Mechanismen noch relativ wenig bekannt. Vor dem Hintergrund wachsender Leistungen und damit auch steigender Kosten im Gesundheitsbereich ist die Erforschung von Allergien daher zwingend notwendig. Zudem leistet die Allergieforschung einen wichtigen Beitrag, um die Lebensqualität und die Leistungsfähigkeit von Allergikerinnen und Allergikern zu verbessern.

Ich frage die Landesregierung:

1. An welchen Forschungsstandorten und Einrichtungen in Thüringen wird derzeit Allergieforschung betrieben (bitte nach Forschungsfeldern und medizinischen Fachgebieten aufschlüsseln)?
2. An welchen Forschungsvorhaben in der Allergieforschung auf nationaler und internationaler Ebene sind wissenschaftliche Einrichtungen aus Thüringen beteiligt und wie unterstützt die Landesregierung diese Einrichtungen?
3. Welche Chancen und Defizite sieht die Landesregierung im Bereich der Allergieforschung in Thüringen?
4. Welche Forschungsvorhaben im Bereich der allergischen Erkrankungen hat die Landesregierung bisher gefördert?
5. Beabsichtigt die Landesregierung eine stärkere Förderung der Allergieforschung beispielsweise durch ein Landesprogramm?

Das **Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 17. Dezember 2013 wie folgt beantwortet:

Zu 1.:

Am Universitätsklinikum Jena wird zurzeit in folgenden Bereichen Allergieforschung betrieben:

a) Fachgebiet Biochemie

Grundlagenforschung: Expression von rekombinanten humanen Proteinen in murinen pro-B-Zellen und ihre Anwendung zur gezielten Inhibition krankheitsrelevanter zellulärer Kommunikationsprozesse

b) Fachgebiet Immunologie

Das Institut hat die Forschungsschwerpunkte Autoimmunität und Immunregulation. Es betreibt sowohl Grundlagenforschung als auch klinisch orientierte Immunologie, zu der auch die Allergologie zählt. Das

Institut für Immunologie ist von der Deutschen Gesellschaft für Immunologie zur Weiterbildung zum Fachimmunologen ermächtigt.

c) Fachgebiet Dermatologie

- In vivo-Evaluationsmodelle zur Überprüfung der Wirkung von Hautschutzexterna: Bestimmung der schützenden Wirksamkeit und Vergleichbarkeit
- Thüringer Applikationsplattform für homogene Polysaccharidchemie  
DermaWAID: Entwicklung dermatologisch geprüfter Hautpflegeprodukte auf Basis des Färberwaides *Isatis tinctoria* L.
- Nanocell Care: Interdisziplinäre Erforschung und Entwicklung intelligenter, aktiver Wundauflagen auf Basis bakteriell synthetisierter Nanocellulose
- Wachstumskern J-1013- Verbundprojekt 4: Antimikrobielle Schichten
- Textil und Haut: Textilien für kosmetische und pharmazeutische Nutzung

d) Fachgebiet Innere Medizin - Pneumologie

Durchführung von Klinischen Studien unterschiedlicher Phasen zur Behandlung und frühzeitigen Diagnostik allergischer pulmonaler Erkrankungen

Darüber hinaus sind die nachfolgenden Projekte bekannt:

Medizinisches Fachgebiet: Immunologie  
Forschungsfeld: allergierelevantes Immunglobulin  
WINAFO: FZMB (fzmb GmbH Forschungszentrum für Medizintechnik und Biotechnologie)

Medizinisches Fachgebiet: Transplantation  
Forschungsfeld: Entwicklung von Blutwäschekartuschen  
WINAFO: FZMB (fzmb GmbH Forschungszentrum für Medizintechnik und Biotechnologie)

Medizinisches Fachgebiet: Dermatologie  
Forschungsfeld: wirkstofffreisetzungsfähige Textilien  
WINAFO: Thüringisches Institut für Textil- und Kunststoff-Forschung

Zu 2.:

Über die in der Antwort zu Frage 1 genannten Vorhaben hinaus, ist gegenwärtig folgendes Vorhaben bekannt: Im von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Transregio TRR 124: "Pathogene Pilze und ihr menschlicher Wirt: Netzwerke der Interaktion" der Friedrich-Schiller-Universität Jena mit der Universität Würzburg soll im Teilprojekt "Einfluss regulatorischer T-Zellen auf Infektionen durch *Aspergillus fumigatus*" der Einfluss *Aspergillus fumigatus*-spezifischer regulatorischer T-Zellen bei der Regulation antifungaler Immunantworten in gesunden Individuen und Patienten mit invasiver Aspergillose oder allergischer bronchopulmonaler Aspergillose charakterisiert werden.

Zu 3.:

Das Institut für Photonische Technologien (IPHT) sieht in der Allergieforschung große Chancen. Das IPHT plant daher gemeinsam mit dem FZ Borstel und diversen Industriepartnern, einen BMBF-Antrag zum Thema PoC-Geräte (Point of Care) für die Detektion von Allergenen. Regionale Forschungsmittel sollen hier nicht zum Einsatz kommen.

Am Leibniz-Institut für Altersforschung, Fritz-Lipmann-Institut e. V. (FLI), gibt es eine immunologische Arbeitsgruppe, aus deren biomedizinischer Forschung sich Erkenntnisse zur Allergieforschung ergeben können. Allerdings wird in nächster Zeit Allergieforschung nicht zu einem speziellen Forschungsthema am FLI werden.

Im Rahmen der Forschungsförderung durch das Land fällt der Bereich der Allergieforschung unter den Schwerpunkt "Molekulare Biologie, Humanmedizin, Gesundheitswesen". Die an das Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur durch die Thüringer Hochschulen, das Universitätsklinikum Jena oder die außeruniversitären Forschungseinrichtungen zu diesem Schwerpunkt gestellten Forschungsanträge erhalten somit die Chance einer Förderung (nach Begutachtung und Entscheidung durch die Thüringer Programmkommission).

Zu 4.:

Das Vorhaben DermaWAID: Entwicklung dermatologisch geprüfter Hautpflegeprodukte auf Basis des Färberwaides *Isatis tinctoria* L. wird vom Land mit EFRE-Mitteln gefördert.

Das Vorhaben Nanocell Care wird vom Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur gefördert.

Darüber hinaus wurden durch die Thüringer Aufbaubank nachfolgende Vorhaben/ Unternehmen, die im weitesten Sinne etwas mit der Allergieforschung zu tun haben können, im Rahmen der Richtlinien zur Einzelbetrieblichen Technologieförderung, Verbundförderung und Förderung von Personal in Forschung und Entwicklung mit den jeweils genannten Volumina gefördert:

Jahr	Forschungsgegenstand	Firma	Zuschuss - in Euro -
1998	Allergierarmer Kautschuk	CONDOMI Erfurt GmbH	115.308,59
2001	Entwicklung eines photodynamischen Verfahrens zur Behandlung von Psoriasis	biolitec AG, Jena	265.040,97
2001	Lasersystem gegen Psoriasis	Asclepion Laser Technologies GmbH	279.142,00
2004	Entwicklung einer neuen Technologieplattform zur Herstellung voll humaner, therapeutischer Antikörper	4-Antibody AG, Jena	701.082,80
2006	Optischer Diabetestest	Carl Zeiss AG Jena	162.194,00
2007	Parallelisierte und skalierbare Hochdurchsatzproduktion von humanen Antikörpern	4-Antibody AG, Jena	1.286.428,00
2007	RIFS Antigenkontrolle	Senova Gesellschaft für Biowissenschaft und Technik mbH, Jena	209.241,06
2007	Entwicklung von Photosensibilisatoren und Antikörperkopplung	biolitec research GmbH, Jena	635.271,64
2011	Etablierung eines Verfahrens zur In-Vitro-Generierung von Antikörpern gegen Toxine am Beispiel des Botulinumtoxins C	Senova Gesellschaft für Biowissenschaft und Technik mbH, Jena	69.337,40

Zu 5.:

Forschung zu Allergien wird vom Bund im Rahmen des Gesundheitsforschungsprogramms gemeinsam vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und vom Bundesministerium für Gesundheit (BMG) getragen und aus Mitteln des BMBF finanziert.

Ein spezielles Landesprogramm für die Allergieforschung ist daher nicht geplant; vergleiche auch Antwort zu Frage 3.

Matschie  
Minister